



HORST STEIN

ARBEITEN FÜR MUSEEN
& AUSSTELLUNGEN

VERMITTLUNGSPROGRAMM
DURCH GRAFIC NOVELS

www.horststein.eu

BEISPIEL A

MUSEUM

GRAFIC NOVEL

als Vermittlungstool
für alle Altersgruppen

ein Bild pro Raum im neu konfigurierten
Haydn-Museum NÖ, Eröffnung Sept 2017

Sepia-Pinsel-Tuschezeichnung
Bild + Text

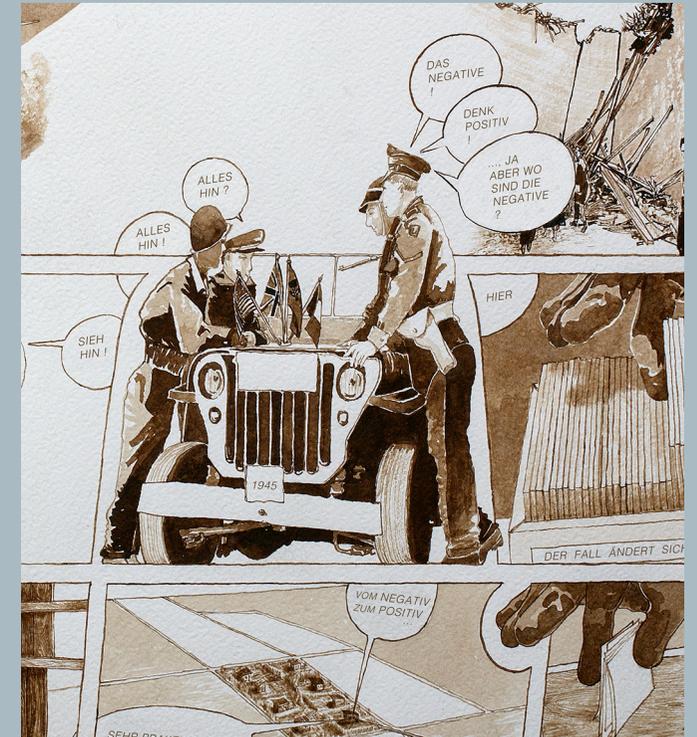


BEISPIEL B

AUSSTELLUNG

HISTORISCHE ARBEIT
KUNSTPROJEKT „DURCHSICHT“
+ GRAFIC NOVEL

Zeichnung
Fotografie





SCHAU FRANZISKA, PAPA BRUNST JOSEPH SCHON WIEDER NACH HAINBURG. ER MUSS WIEDER IN DIE SCHULE. SCHADE, ES WAR SO LUSTIG MIT IHM!
RASIEREN SIE MIR DANN AUCH DEN KOPF?

BEKOMM ICH AUCH EINE PERÜCKE?
WERDE ICH IRGENDWANN BESSER SINGEN ALS ER?

ABER DU KOMMST EH BALD ZU IHM NACH HAINBURG.



MIT GESCHORENEM KOPF SAH ICH AUS WIE EIN KLEINER IGGEL.

LEIDER MEHR ABER.



HABE ICH VOM HERRN FRANCK PRÜGEL ALS ESSEN BEKOMMEN. ICH LERnte SINGEN, GEIGEN, PAUKEN UND SÄMTLICHE NOTEN LESEN. ICH DANK IHM NOCH HEUTE

„GRAB DAFÜR!“

„IM GRÖSSTEN HAUS DER WELT!“



LIEBEL MICHAEL, NIEK BIST DU JETZT ZU HAUSE!

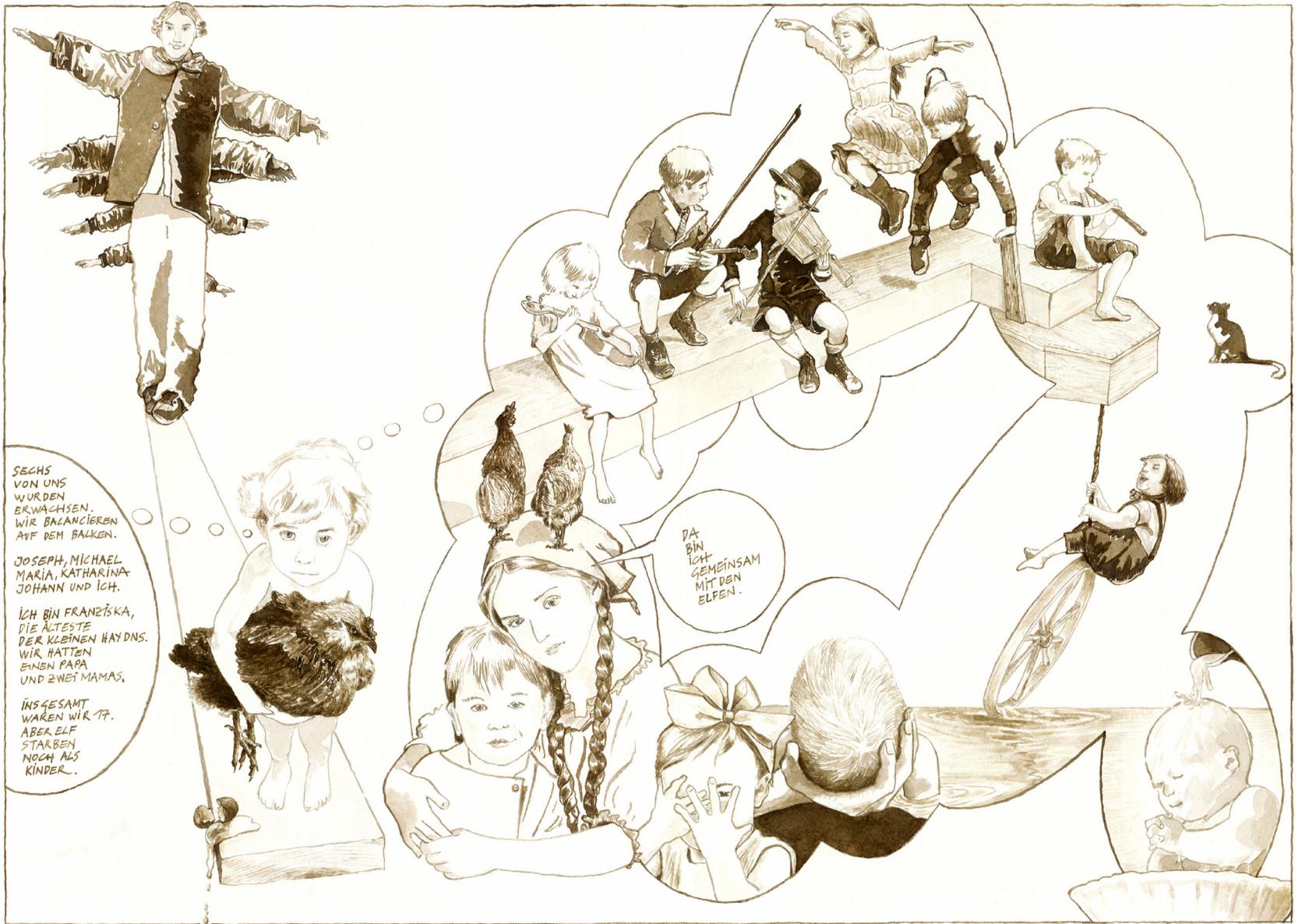
ACH COIFFEUR, MIT DEM HAYDENSEPPERL WIRD'S IMMER SCHLIMMER. WIRD'S IMMER DIRIGIERTE ER IN SCHÖNBRUNN DIRIGIERTE ER DIE CHORKNÄBLEN UNTER LAUTEM GESCHREI AUF'S BAUGERÜST VOM WESTFLÜGEL. UND BEIHN SINGEN KRÄCHT ER SCHON WIE EIN HAHN. IM GEGENSATZ ZU SEINEM GOLDKEHLERNEM BRÜDERCHEN.

EINEM ANDEREN CHORKNABEN SOLL ER DEN ZOPF ABGESCHNITTEN HABEN. EINE FRECHHEIT. ER REGIERT MIR INS S'SCHÄFT! DANN WOLLT ER ALLES HINSCHMEISSEN.

S'SCHMHT COIFFEUR. ER IST GEGANGEN ABER ZUERST HAT ER NOCH EIN PAAR AUF DIE FINGER GERKIEGT.

KAISERLICHE H-HEIT. MAN HÖRT SO ALLERHAND ÜBER DIE STEPHANSKNABEN. DER HAYDN JOSEPH SPIELT STREICHE, ABER SEIN KLEINER BRÜDER SOPRANIERT VORZÜGICH!





SECHS
VON UNS
WURDEN
ERWACHSEN.
WIR BALANCIEREN
AUF DEM BALKEN.

JOSEPH, MICHAEL
MARIA, KATHARINA
JOHANN UND ICH.

ICH BIN FRANZISKA,
DIE ÄLTESTE
DER KLEINEN HAYDNS.
WIR HATTEN
EINEN PAPA
UND ZWEI MAMAS.

INSGESAMT
WAREN WIR 17.
ABER ELF
STARBEN
NOCH ALS
KINDER...

DA
BIN
ICH
GEMEINSAM
MIT DEN
ELFEN.



Zu Thun - diste
Morgen!

1. Marianne Markings
unseren
2. Engel-
Barmherzige Brüder
Bernaden
3. bei
- 4.
- 5.
- 7.

3. Bei Bernaden
versprechen →
von Verfassung & Oper
"Der Krumme Tempel"
4. Gräfin Thun →
unseren
(2 Teil)
5. Margaretenchen →
am Abend
6. Maria Thun von
soll Philipps General Park
durchschneiden
7. selber komponieren



LIEBE BIOGRAPHEN,
GERNE ERZÄHLE ICH ETWAS
AUS MEINEM LEBEN - ORAL HISTORY QUASI!!!
MOZART, MEIN JUNGER FREUND, FÜRCHTETE,
ICH WÜRDTE IN ENGLAND NICHTS VERSTEHEN.
ABER IM GEGENTEIL:
MEINE SPRACHE VERSTEHTE
DIE SANZTE WELT!

ALS ICH
DANN AUS
LONDON
ALS REICHER MANN
ZURÜCK KAM,
WAR MOZART TOT
ZU HAUSE IST ES OFT
GEFÄHRLICHER!

ICH FUHR
DANN GLEICH
NOCHMALZ.

DA DRAUSSEN
LAG ZU VIEL
ERFOLG
UND GELD!

LONDON,
TAGEBUCH-EINTRAG
4. MAI 1795:
"ICH MACHTE AN DIESEM ABEND
VIER TAUSEND GULDEN.
SO ETWAS KANN MAN NUR
IN ENGLAND MACHEN."
KÖNNEN SIE ZITIEREN!

ALS ICH
WIEDER NACH
WIEN ZURÜCK KAM,
GANG AUCH HIER DIE POST AB.
"ICH BRACHTE JA
"PARADISE LOST"
VON
JOHN MILTON
MIT..."

"... UND
ÜBERGAB
ES VAN SWIETEN
MIT DER BITTE, EIN LIBRETTO
DRAUS ZU MACHEN.
DAS WURDE DANN
DIE "SCHÖPFUNG"
UND EIN RIESIGER
ERFOLG!

ABER SELBST DAS GEFIEL
UND ALLE BESUCHTEN MICH
IN DER WIENER VORSTÄDT, SO GAR DIE
FÜRSTIN ESTERHÄZY!
IN DER 3. PERSON ANGESPROCHEN ...
JETZT KOMMEN SIE
VORBEI UND
SAGEN SIE SIE!

VAN SWIETEN
HÄNGTE SICH JA AUCH AN
MOZART UND BEETHOVEN AN.
FÜR MICH SCHRIEB ER NOCH
DIE "JAHRZEITEN"
DER TEXT WURDE FÜRCHTBAR.
ICH SAG NUR FRÖSCHE QUAKEN!
ÜBERHAUPT WURDE ES
ANSTRENGEND:
WERDEN IST NICHT
LUSTIG!

Man 2011

EIN
HAYDN-
FORSCHER
FRÜH
IM 20.
JAHR-
HUNDERT.

HERR MOSBURGER,
IHRE UROMA WAR DOCH
ANNA MARIA,
DIE SCHWESTER VON
JOSEPH UND MICHAEL.
HABEN SIE NOCH
IRGEND ETWAS
VON FRÜHER ?

NEIN,
LEIDER
GAR NICHTS !

ABER MOMENT !
ALS ICH 10 JAHRE ALT WAR,
KAMEN 2 HERREN UND STELLTEN DIESELBE FRAGE.
MEIN VATER ERZÄHLTE IHNEN VOM BETT
IN DEM DER HAYDN VATER GELEGEN WAR.
MEIN VATER ZEIGTE IHNEN DAS BETT.
DAMALS SCHLIEFEN DIE RUSS SCHWARZEN
SCHMIED GESELLEN IN EINER PÜNSTEREN
KAMMER DAHIN.
DIE BEIDEN HERREN LESTEN SICH JE 5 MINUTEN
INS BETT,
ZÄHLTEN UND ZOGEN
ZUFRIEDEN VON DANNEN.

PLÖTZLICH
EIN ANGEBOT AUS WIEN.
600 GULDEN FÜR DAS BETT.
WIR SUCHTEN WIE VERRÜCKT, ABER ES
WAREN NUR NOCH 3 TEILE DA.
DIE SÄNGEN DANN SO GAR EINZELN
ÜBER DEN TISCH:
DR. SOMMER, HERR HOLZNER
UND WER DAS DRITTE KAUFTE,
WEISS ICH NICHT MEHR
JETZT HABEN WIR
GAR NICHTS MEHR !





HORST STEIN

PROJEKT
DURCHSICHT



Ansichten Einzelausstellung Fotoatelier Setzer-Tschiedel Wien, eyes-on, Nov. 2016 + Katalogbeteiligung + Podiumsdiskussion MUSA + eyes-on-walk: Beyond Time
Presse: Radio Ö1 - 40min Interview „Von Tag zu Tag“ + Besprechung im Standard (print/online)



DURCHSICHT

Dreiteiliges Kunstprojekt + Künstlerbuch

GRAPHIC NOVEL (1909 - 1979) Sepia-Tuschezeichnung auf Büttenpapier.

2 Fotoserien auf Plexiglas: DURCHSICHT-NEGATIV und DURCHSICHT-POSITIV

Bis 1945 splitterten Fenster, Glasmangel durch alliierte Bombenangriffe war die Folge. Nazis, die sich selbst reinwaschen, ihre Geschichte fälschen wollten, verbrannten Fotos, vergruben Abzeichen. Aber die Negative im Dunkel der Fotoateliers trugen weiterhin „verräterische“ Infos. Glasnegative wurden in den Studios abgewaschen und damit endgültig die unpassenden Bildinfos gelöscht. Diese Glasscheiben ohne fotoempfindliche Schicht schienen ideal für den Wiederaufbau zB in den Schrebergärten. Hier wurden sie zu mehrteiligen Fenstern geformt. Leute saßen in Bretterhäuschen und schauten durch abgewaschene Nazi-Portraits in saubere Vorgärten. Sie wussten davon. Viele verdrängten. Die Durchsicht war gegeben und fehlte gleichermaßen.

Im Atelier Setzer, das letzte erhaltene, große Fotoatelier Wiens der Zwischenkriegszeit, ist bis heute eine Lücke im Archiv. Die Glasplatten landeten als Fensterscheiben am Wienerberg in einem neuen Schrebergartenhäuserl.

Ausgehend von diesen Leerstellen und der unheimlichen Vorstellung, mit der wiedergewonnenen Durchsicht gleichzeitig die Sicht auf die Verhältnisse vernebelt zu haben, wird der Zusammenhang von Auslöschung – Verdrängung – Pragmatismus – Vertuschung – Erinnerung – Wahrnehmung – Sichtbarmachung – Schmutz und Sauberkeit ohne dezidiert dokumentarischen Ansatz im Projekt DURCHSICHT untersucht.



DURCHSICHT

3 Projektteile

1

GRAPHIC NOVEL (1909 - 1979)

zur Geschichte des Atelier Setzers als Sepia-Tuschezeichnung auf Fabriano-Büttenpapier, Eichenrahmung, 50 x 50cm bzw. 46 x 62cm
Herr Setzer gründete das Atelier 1909 und starb 1939 - Frau Tschiedel führte es bis 1979 nahtlos weiter.

Der Gfatic Novel setzt 1909 ein

und zeichnet in den ersten 3 Blättern (1909 - 1927 / 1928 - 1934 / 1935 - 1938) die Geschichte Wiens und des Ateliers anhand markanter Jahreszahlen in formal sich entwickelnden, leeren Segmenten nach. Im Atelier ging zu dieser Zeit das „Who is Who“ der österreichischen „Kulturszene“ ein und aus. Portraits zB von Richard Strauß, Stefan Zweig, Sigmund Freud, Schönberg, Ephrussi, Puccini, Albach-Retty, Alban Berg, ...

Das Mittelblatt (1939 - 1946) zeigt als einziges Blatt der Serie - quasi im „Feindformat Comic“ - Bilder in einer Zeit, wo Bilder verschwanden, wo also etliche Negative mit Naziportraits zu Kriegsende abgewaschen und in einem Salettl am Wienerberg als Fensterscheiben eingesetzt wurden. Es beginnt mit dem Tod des Fotografen Setzers, fährt mit der Atelierübernahme Frau Tschiedels fort, zeigt Bildikonen Wiener Geschichte (Die 4 im Jeep), Flaktürme, Bombenangriffe, splitterndes Glas, die Abwaschung der Negative und den Einbau des Glases, den Wiederaufbau, ...

Blatt 5 und 6 sind wie 1-3 leer, die Jahreszahl 1955 wird ausgesprochen.

Fotoserien auf Plexiglas:

2

DURCHSICHT-NEGATIV

Diverse Portraits von Nationalsozialisten wurden rekonstruiert, in ihr Negativ (Originalgröße von 18 x 24cm) zurückgeführt und in einer digital simulierten Abwaschbewegung beinahe wieder gelöscht und auf Glas ausbelichtet.

Die Glasnegative wurden nun zu Fenstern gefügt und aus diesen ein Ausschnitt gefertigt, der keine Außenrahmung, dafür aber eine Innenrahmung aus Eichenleisten (ähnlich dem Original) aufweist. Die Hängung erfolgt im Raum. Die Rezipientinnen können sich zwischen den Bildern frei bewegen und jenen Blickwinkel suchen, der ihnen eine Sicht auf die Restinformationen ermöglicht; gleichzeitig spiegeln sie sich in den Arbeiten.

3

DURCHSICHT-POSITIV

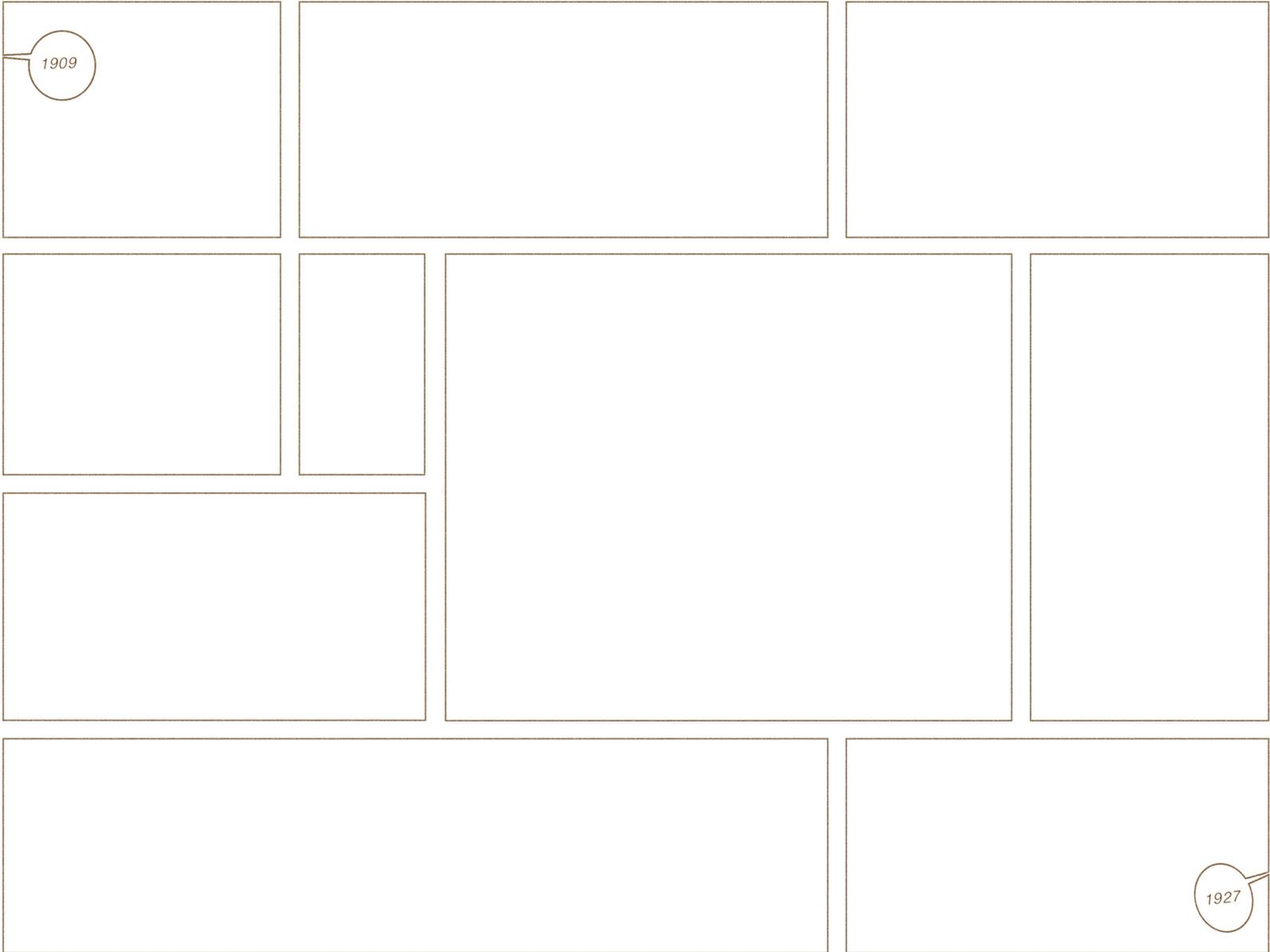
Es wurde auf den Schmutz ungewaschener Fensterscheiben von arisierten Häusern in Wien scharfgestellt.

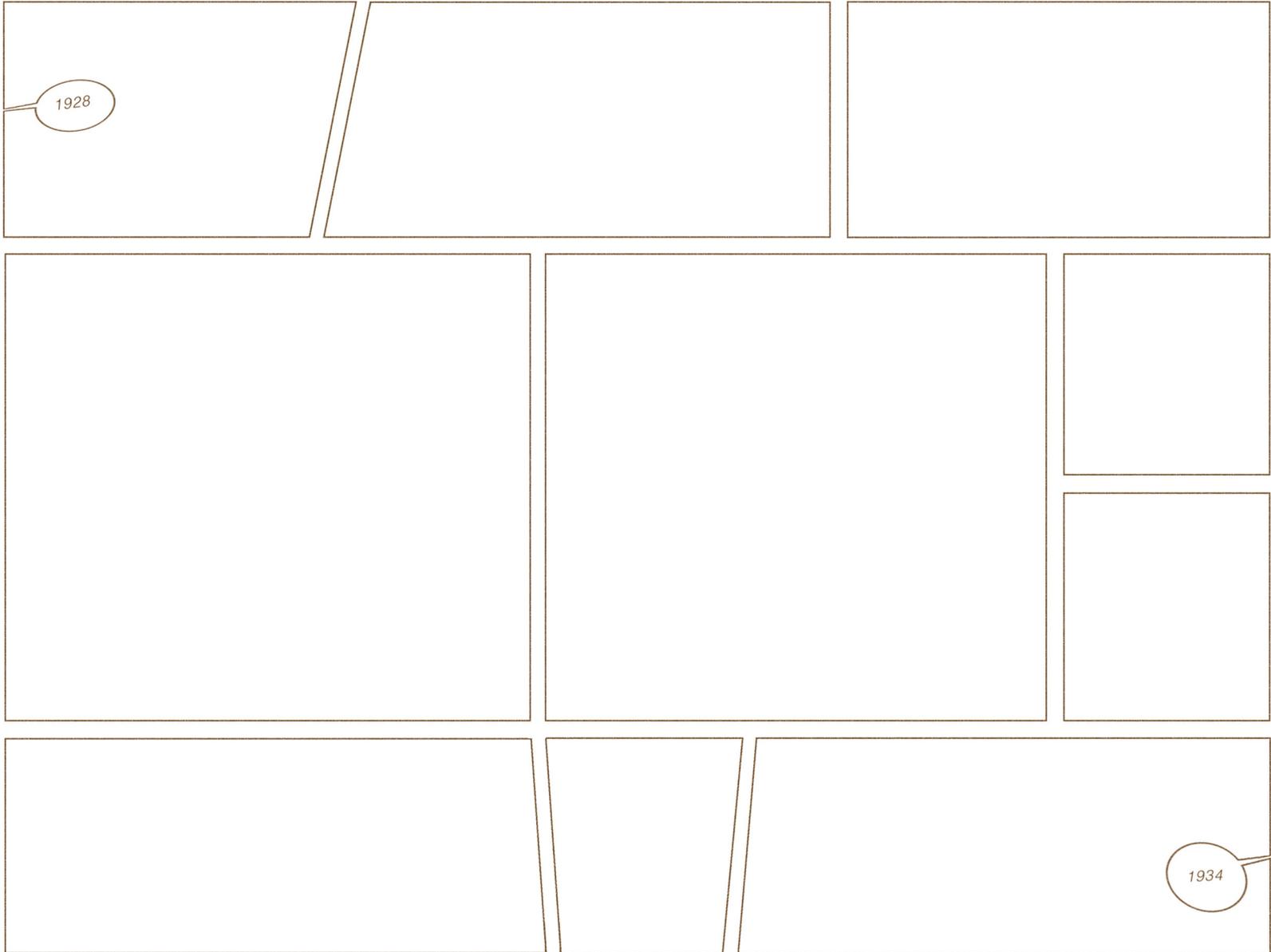
Sepiafarbene „Positive“ (18 x 24cm) der digital abgewaschenen Nazi-Negative werden dem Schmutz hinterlegt.

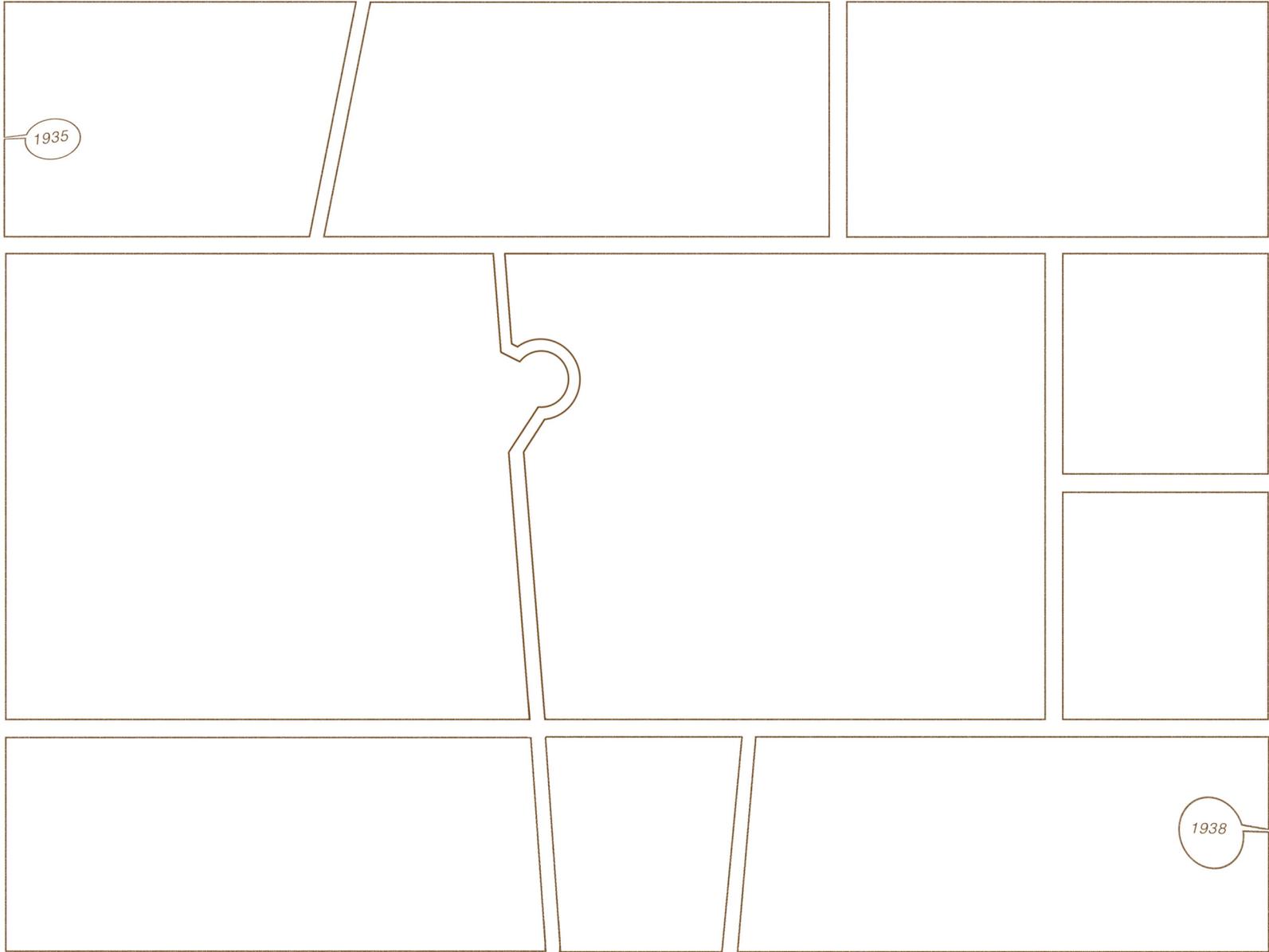
Die Portrait scheinen auf unheimliche Art durch.

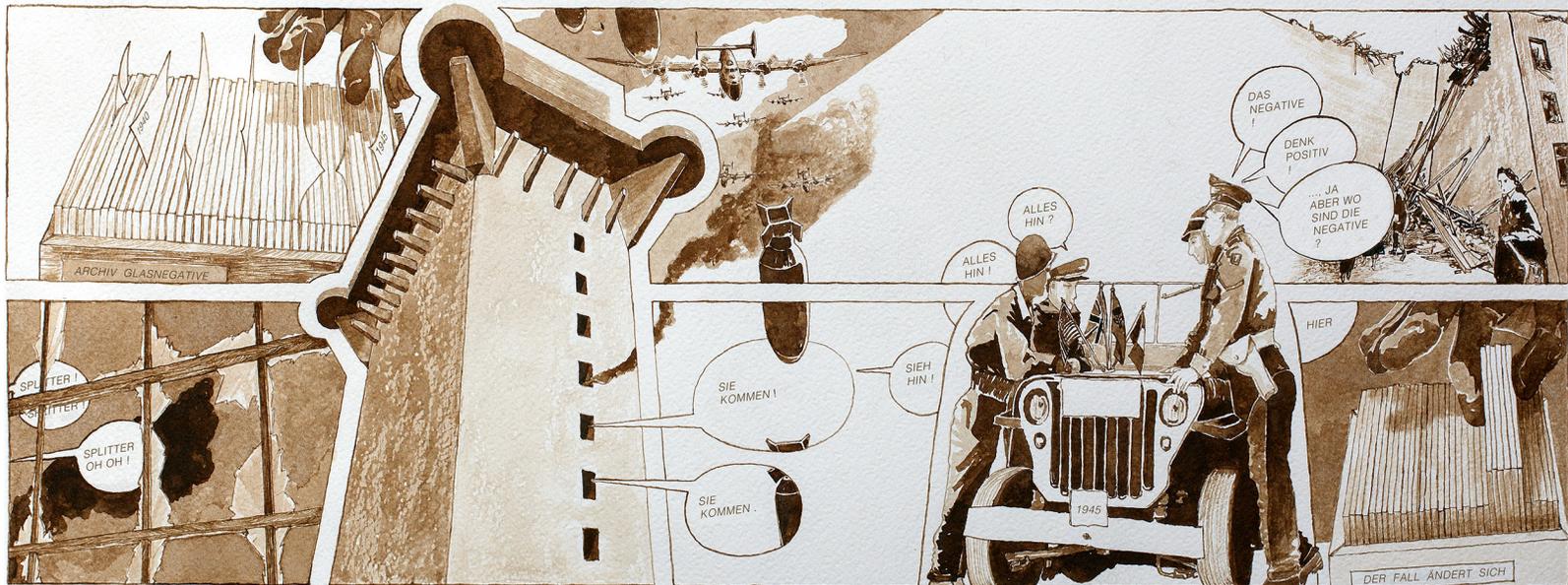
Je genauer der Blick, umso deutlicher treten sie wieder aus der braunen Umgebung hervor.

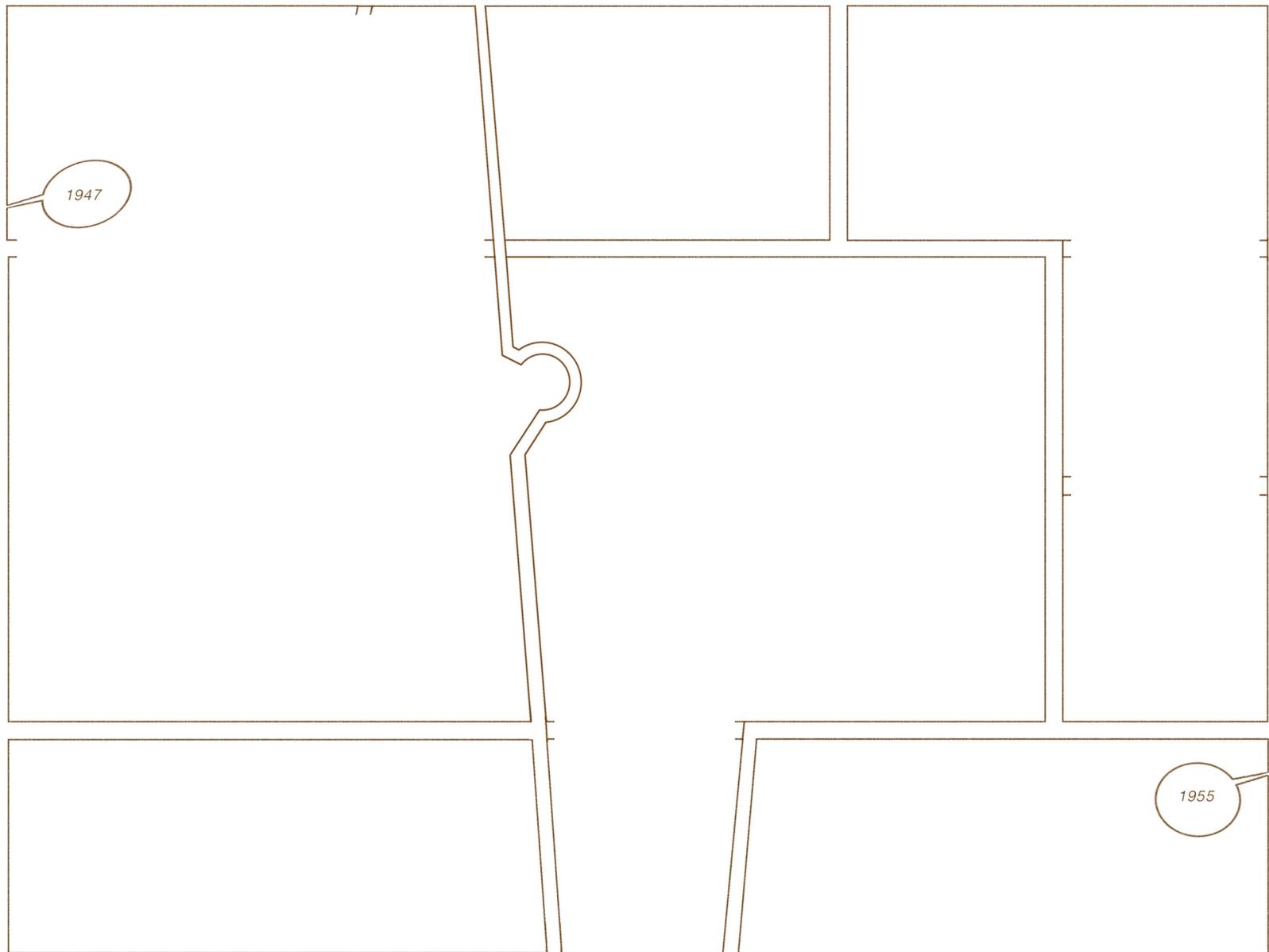
In der Ausstellung stecken die Glastafeln etwas schräg in Eichenschienen, manche Schienen sind leer. Lücken und Leerstellen ziehen sich durch alle Projektteile.

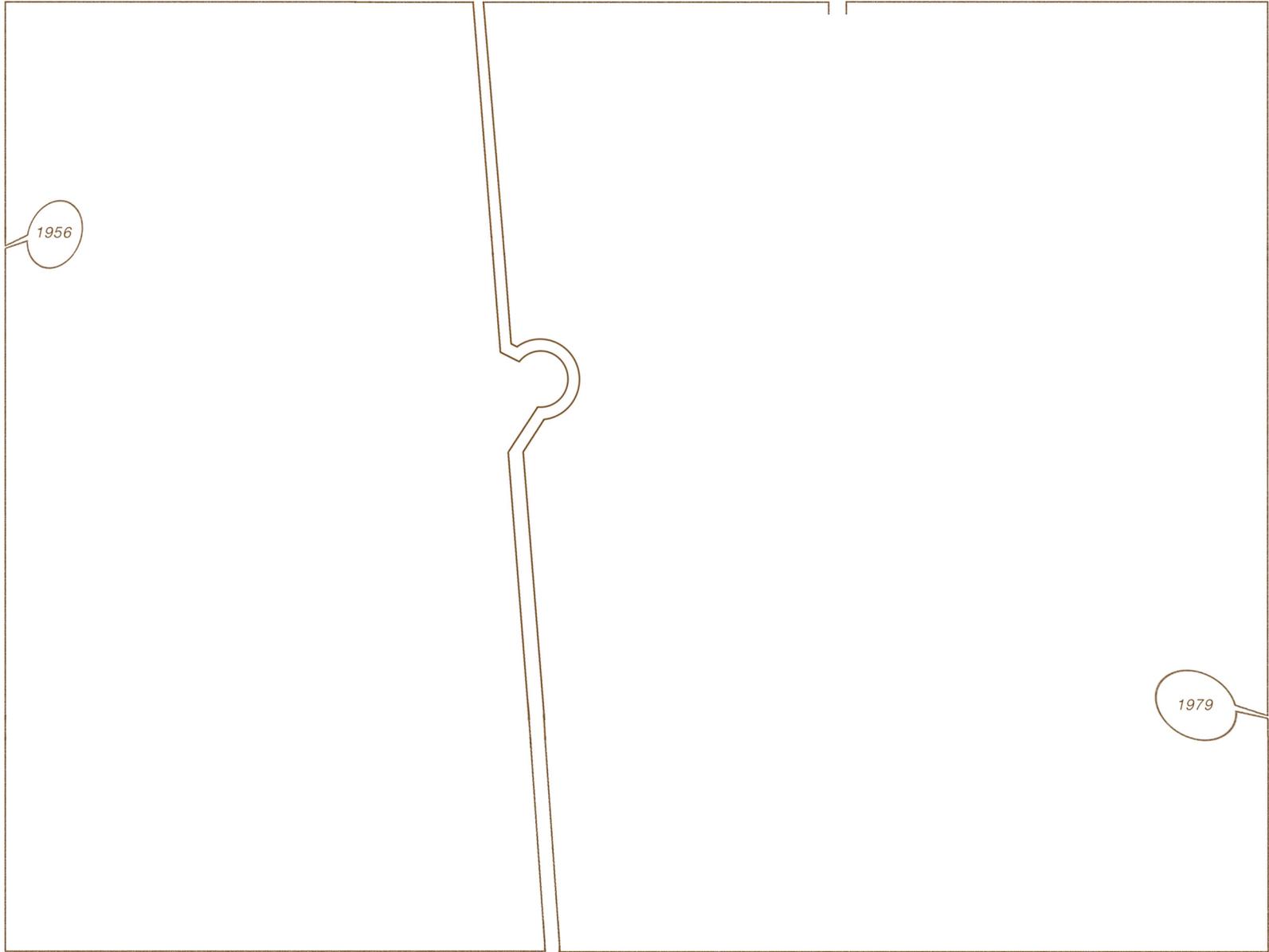












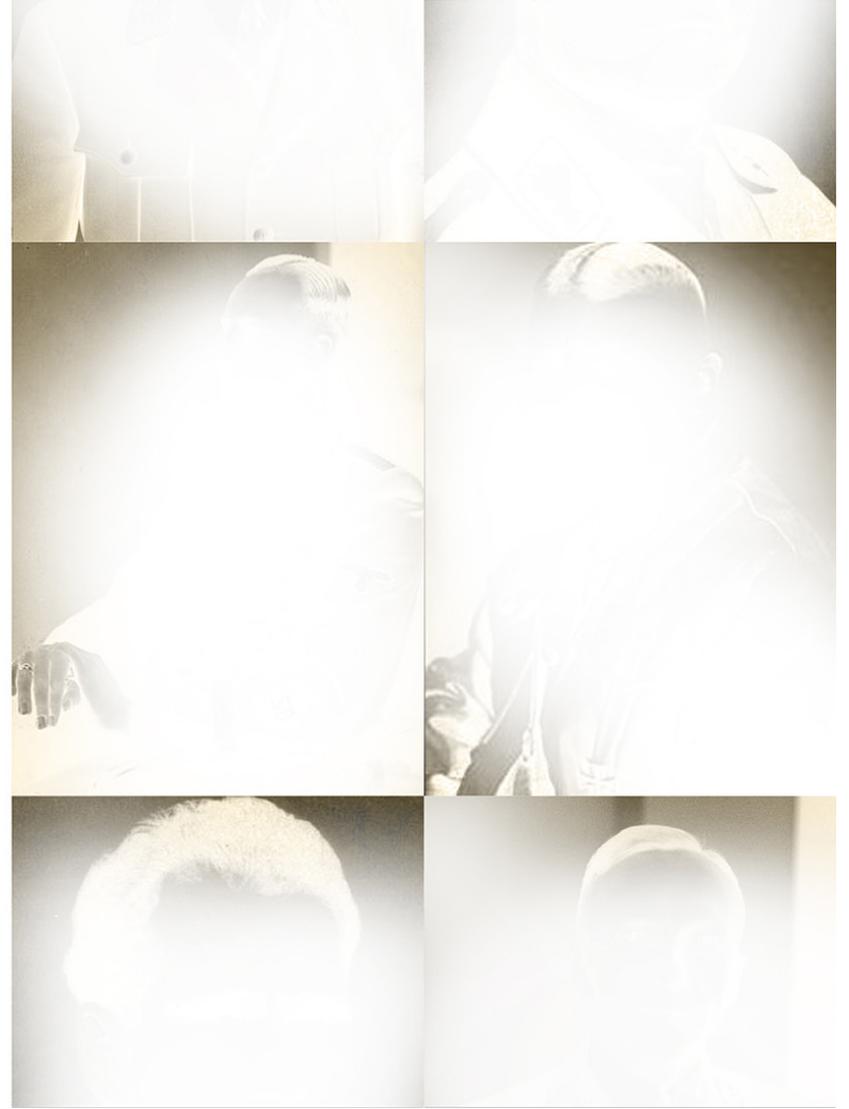
DURCHSICHT- NEGATIV - 01/ 02/ ... 17 + 2AP, 2016, C-Print auf Plexiglas, je 18 x 24 cm

DURCHSICHT- NEGATIV-Fensterausschnitt, 01 - 04, 2016, C-Print auf Plexiglas + Innenrahmung Eiche, 36 x 42 cm

Die digitale Abwaschbewegung gleicht der historischen.







Die Schmutzemulsion auf Fenstern Wiener arisierter Häuser wird zum Informationsträger.
Nazi-„Positive“ scheinen auf unheimliche Art durch.





